

Dorstens Jugendfußballer beenden ihre dreijährige Durststrecke

Fussball: Nach dreijähriger Zwangspause haben Dorstens Jugendfußballer endlich wieder neue Feldstadtmeister. In Lembeck und Wulfen wurden die Titelträger der D- und B-Junioren ermittelt, auf der Hardt trafen sich die F-Junioren zum Spielfest.

**Von Andreas Leistner,
Dorsten**

Die Feldstadtmeisterschaften der D- und B-Junioren waren am Donnerstag die ersten Dorstener Titelkämpfe seit 2019. In den vergangenen beiden Jahren waren die Stadtmeisterschaften jeweils Corona zum Opfer gefallen.

Beim Turnier der B-Junioren sicherte sich in Wulfen der SV Schermbeck den Titel. Im Finale setzte sich das Team von Trainer Dino Venezia mit 3:0 gegen die JSG BVH Dorsten/SuS Hervest durch.

SVS-Trainer Venezia war hochzufrieden: „Wir hatten kurzfristig sechs Ausfälle, unser Torwart Johann Schmidt musste sogar im Tor spielen. Und bis auf zwei Jungs waren alle meine Spieler aus dem Jungjahrgang.“

Vor dem Turnier habe er eigentlich die JSG Lembeck/Rhade/Deuten als Favoriten auf dem Zettel gehabt. Doch die schaltete Schermbeck im Halbfinale mit 1:0 aus. „Das war schwierig“, meinte Venezia, das Finale sei dann aber eine klare Angelegenheit gewesen. Pikant: Die beiden Schermbecker Torschützen Max Zielinski und Benet Osmani (2) waren vom BVH zum SVS gewechselt.

„Erwartungen übererfüllt“

Für BVH-Cotrainer Kevin Ramic war die Finalniederlage kein Grund zum Traurigsein: „Wir haben heute die Erwartungen übererfüllt. Keiner hat an uns geglaubt. Die Jungs sind heute über sich hinaus gewachsen, ich bin mehr als zufrieden.“

Platz drei sicherte sich die JSG Lembeck/Rhade/Deuten im Elfmeterschießen gegen Ausrichter BW Wulfen, der zuvor auch schon im Halbfinale gegen die JSG BVH/Hervest im Elfmeterschießen das Nachsehen gehabt hatte.

Am Lembecker Hagen gab es mehr Dramatik

Dramatischer als am Wulfener Wittenbrink ging es bei den D-Junioren am Lembecker Hagen zu. Das lag zum einen an der Ausgeglichenheit der Zwischenrunden-Gruppen.

In Gruppe 1 lieferte der Jungjahrgang des SV Dorsten-Hardt der JSG Hardt/Gahlen/RW Dorsten einen heißen Kampf um den Einzug ins Finale. Letztlich entschied das bessere Torverhältnis zugunsten der JSG: Die hatte Barkenberg mit 4:0, der Hardter Jungjahrgang nur mit 3:1 geschlagen, und das direkte Duell endete 1:1.

Ums Torverhältnis ging es auch in Gruppe 2. Dort sah der SV Schermbeck nach souveräner Vorrunde und 12:0 Toren nach einem 0:1 gegen die JSG Lembeck/Rhade/Deuten schon wie der große Verlierer aus. Doch dann wendete sich das Blatt.

Der SVS besiegte SuS Hervest-Dorsten mit 2:0 und hatte damit wieder alle Chancen. Als Hervest gegen Lembeck/Rhade/Deuten in Führung ging, standen die Schermbecker schon mit einem Bein im Finale. Doch dann schraubten die Hervester das Ergebnis auf 3:0 und bejubelten ihrerseits den Finaleinzug. Zu früh?

Eine Schermbecker Nachfrage bei der Turnierleitung ergab, dass der direkte Vergleich zähle, also der Schermbecker Sieg gegen Hervest. Erst eine weitere Intervention der Hervester brachte die erneute Wende: Nach den geltenden – und anzuwendenden – Regeln des Stadtsportverbandes galt zunächst das Torverhältnis als maßgebender Faktor, und hier hatten dann die Jungs vom Ellerbruch mit 3:2 Toren die Nase vor dem SVS mit 2:1.

Im Endspiel fehlte Hervest die Kraft

Im Endspiel fehlte den Hervestern dann aber die Kraft und Spritzigkeit, mit der sie sich noch das Finalticket erkämpft hatten. Ein halbes Eigentor entschied das Turnier zugunsten der JSG Hardt/Gahlen/RW Dorsten. Platz drei ging an Schermbeck, das den SV Hardt mit 4:2 bezwang.

Hervest Trainer Patrick Totzek strahlte trotz der Endspielniederlage: „Mit uns hat keiner gerechnet, aber die Jungs haben von Anfang an unseren Plan hervorragend umgesetzt. Als Mix aus Jung- und Altjahrgang war die Finalteilnahme für uns Belohnung genug.“

Trainerduo der JSG lobt den Kampfgeist

Tim Kandzia und Niklas Gerding vom neuen Stadtmeister meinten: „Wir haben an unsere Chance geglaubt, aber dass die Jungs das heute so klasse machen, ist wirklich toll. Jeder hat bis zum Ende alles gegeben, obwohl in den beiden letzten Spielen schon die Körner fehlten.“

Erfreulich: Weder in Wulfen noch in Lembeck hatten die Schiedsrichter irgendwelche Probleme, und es gab keinen Platzverweis und keine Gelbe Karte.

Hardt. Beim Spielfest der F-Junioren ging es am Donnerstag nicht um Sieg oder Niederlage, nur der Spaß am Sport und der Fair-Play-Gedanke standen im Fokus. Inoffiziell wurde dennoch von einer Stadtmeisterschaft gesprochen.

In zwei Gruppen spielten die insgesamt neun Mannschaften im Modus Jeder-gegen-jeden. Gruppe 1, in der fünf Mannschaften vertreten waren, spielte zweimal 10 Minuten, während die Vierergruppe am Nachmittag zweimal 12 Minuten mit längerer Pause spielte. „Wir haben die Spielzeit angepasst, damit alle neun Teams die gleiche Anzahl an Spielminuten bekommen, erklärte der Hardter Jugendleiter Thomas Iwanowsky.

Erfasst wurden die Ergebnisse aber nicht, da der Deutsche Fußball-Bund seit ein paar Jahren keine Wettkämpfe mehr für die F-Junioren erlaubt. Der DFB will keine Sieger, doch wie sehen die betroffenen Trainer und Kinder das?

Hörte man sich auf der Anlage um, war die Meinung einhellig. Eltern und Trainer fanden, dass „die Kinder auch lernen müssen, dass es Sieger und Verlierer gibt.“ Und auch die Kinder wünschten sich die Ermittlung von Siegern. Zwar waren sich alle einig, dass es gut ist, dass der Spaß im Vordergrund stehe und jedes Kind am Ende des Tages mit einer Medaille nach Hause gehen könne, aber dennoch fehle allen etwas. „Die Kids fragen schon nach, wo sie im Vergleich stehen, und löchern uns damit, wann es Pokale gibt“, berichtete ein Vater.

Für Thomas Iwanowsky ist der positive Aspekt an der neuen Spielform, dass alle Kinder gleich viele Spielen haben. Am meisten freuten er und alle Teilnehmer sich aber, dass nach der Corona-Pause mit dem Spielfest und den Titelkämpfen der anderen Altersklassen endlich wieder der erste Schritt in Richtung Normalität gemacht ist. leo
